Anzeiger für Zobten am Berge und Umgegend

Erscheint Mittwoch und Sonnabend mit der vierzehntägigen Sonnabend-Beilage „Illustriertes Sonntags-Blatt."

Abonnementspreis: Durch die Postanstalten bezogen, abgeholt 3,60 Mk., mit Abtrag durch den Briefträger 3,90 Mk., d. die Geschäftsstelle unt. Streifbd. incl. Porto 6,20 Mk. p. Quartal.

Publikationsorgan für die städtischen Behörden, das Amtsgericht und die Vereine.

Insertions-Gebühren: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., für auswärtige Inserenten 60 Pfg., die Reklamezeile 1,50 Mark. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Anzeigen werden bis spätestens Dienstag und Freitag vormittags 8 Uhr erbeten, größere einen Tag vorher.

Geschäftsstelle: Strehlener Straße Nr. 45. Redaktion, Druck und Verlag von M. Stoklossa in Zobten, Bez. Breslau. Telefon 19. Inserate finden beste und weiteste Verbreitung.

Nr. 85. | Das Abonnement gilt als fortbestehend, wenn nicht acht Tage vor Beginn des Quartals dasselbe gekündigt wird. | **Sonnabend, den 23. Oktober 1920.** | Für verspätet aufgegebene Inserate gelangt ein höherer Zeilenpreis zur Berechnung. | **36. Jahrg.**

Das Anschlußverbot.

Die Pariser Botschafterkonferenz hat die Regierung in Wien wissen lassen, daß die alliierten Mächte das Ergebnis der Volksabstimmung von Klagenfurt respektieren werden. Die Großmächte rechneten aber andererseits darauf, daß Oesterreich die Verträge von Versailles und St. Germain nicht verletzen werde, die einen Anschluß Oesterreichs an Deutschland ohne vorherige Genehmigung des Völkerbundes verbieten.

Die deutsche Erfüllung des Friedensvertrages.

London, 20. Oktober. Im Unterhause erklärte Bonar Law, daß sich die Durchführung des Friedensvertrages in zufriedenstellender Weise vollziehe und daß sich die britische Regierung mit der Aburteilung des ehemaligen deutschen Kaisers in London nicht beschäftigen werde. Chamberlain bemerkte, daß Oesterreich bis jetzt keine Schiffe abgeliefert habe, und daß Deutschland in weitgehendstem Maße den Bestimmungen von Spaa über das Kohlenabkommen nachgekommen sei. Weiterhin teilte er mit, daß die von allen Ländern Deutschland gemachten Vorschüsse ungefähr das Dreifache sämtlicher von Großbritannien gemachten Vorschüsse betrügen.

Theorie und Praxis in Polen.

Rotterdam, 20. Oktober. Die polnische Regierung beginnt in sehr ernster Weise sich gegen die Vorschriften des Völkerbundes aufzulehnen. Nach Mitteilung der litauischen Regierung stehen die Polen dicht vor Kowno. In allen besetzten litauischen Städten haben die Truppen des Generals Zeligowski die polnische Fahne gehißt und die polnische Zivilverwaltung eingesetzt.

Russische Erfolgmeldungen.

Den Times zufolge melden die Bolschewisten die Wiedereinnahme von Minsk, das von den Polen aufgegeben worden war.

Ferner meldet Moskau einen großen Sieg der Roten Armee über Wrangel im Raume von Nikopol. Wrangels Kavallerie sei vollständig aufgerieben und befände sich nach ungeheuren Verlusten auf voller Flucht.

Der Schrecken von Wiesbaden.

Mainz, 20. Oktober. Das Kriegsgericht der französischen Rheinarmee verurteilte gestern die beiden Soldaten der Besatzungsarmee, Tromoind und Soin, die laut „Echo du Rhin" während sechs Monaten den Schrecken von Wiesbaden und Umgebung gebildet haben, zur Degradation und lebenslänglicher Zwangsarbeit. Sie hatten in der Dunkelheit eine Anzahl Passanten mit vorgehaltenen Revolvern und Seitengewehren bedroht und ausgeraubt. Das Gericht hob hervor, daß solche Apachen eine Schande für die französische Armee seien und mit aller Strenge des Gesetzes bestraft werden müßten.

Auslieferungsforderung der Entente an Bulgarien.

Basel, 19. Oktober. Wie aus Sofia berichtet wird, haben die Vertreter der Entente der bulgarischen Regierung eine Note überreicht, in der die Auslieferung von 507 Militär- und Zivilpersonen verlangt wird. Auf der Liste befinden sich unter anderen der gewesene König Ferdinand und sein Ministerpräsident, der sich angeblich in Berlin aufhalten soll, sowie der ehemalige Generalissimus Jekow.

Deutschland kann in Japan und China Hilfe finden?

Der „Daily Chronicle" gibt an auffallender Stelle eine Unterredung mit einem in London ansässigen japanischen Gelehrten wieder, worin dieser darauf hinweist, daß Deutschland alle für den Wiederaufbau seiner Industrie notwendigen Kapitalien von Japan und China erlangen könne. Deutschland solle es sich daher angelegen sein lassen, im Osten deutsche Kultur zu verbreiten. Durch seinen Einfluß dort werde Deutschland erst wieder groß und mächtig werden.

Die Meldung klingt in dieser Fassung zu allgemein und unbestimmt, als daß man ihr politischen Wert beimessen könnte. Wer ist dieser japanische Gelehrte und in wessen Auftrag sprach er? Oder hat er nur seine Privatmeinung geäußert? Und auf welche positiven Unterlagen stützt er seine Worte? Immerhin muß von deutscher Seite versucht werden, Anknüpfungen im Osten zu suchen. Es wird sich dann bald zeigen, ob es sich hier nur um ein Manöver gehandelt hat, oder um mehr.

Ostende soll als Kriegshafen ausgebaut werden.

Aus Rotterdam wird berichtet: Der Brüsseler „Standart" erfährt, daß die belgische Regierung mit unerklärlicher Hast daran geht, Ostende zu einem Kriegshafen einzurichten. Das ist natürlich das erste Ergebnis des Abkommens zwischen Belgien und Frankreich, und darauf spielte Dr. Perre dieser Tage an, als er davor warnte, da eine Flottenbasis an der flandrischen Küste, die den französischen Unterseebooten zur Verfügung gestellt wird, unbedingt einen Konflikt zwischen Belgien und England hervorrufen würde. Der „Standart" erklärt, daß die Pläne schon soweit gediehen seien, daß man alsbald die Kredite vom Parlament anfordern werde. In Ostende seien schon Panzerplatten aufgestapelt und es sehe so aus, als ob sofort mit der Arbeit begonnen werden sollte. Das Blatt findet es unerhört, daß man statt die notwendigen Friedensarbeiten zu leisten, Geld und Zeit für gefährliche Kriegsbauten habe. Ein Fischerhafen sei notwendiger in Ostende als ein Kriegshafen.

Verstärkung der englischen Besatzungstruppen.

Amsterdam, 21. Oktober. Nach einer Meldung der „Daily Mail" werden die englischen Besatzungstruppen im besetzten linksrheinischen Gebiet um eine weitere Brigade verstärkt werden. Gleichzeitig soll auch die Ueberwachungskommission in Berlin um weitere 45 neue Beamte verstärkt worden sein. Die Folge hiervon ist natürlich eine Erhöhung der Kosten der Entente-Kommission im Reichsetat.

Die französischen Fahnen.

Um die Zurückerstattung der im Laufe des Krieges von 1870/71 eroberten französischen Fahnen zu beschleunigen, hat die französische Regierung einen Delegierten nach Berlin gesandt, damit diese noch vor dem 1. November, dem 50. Jubiläumstage der Republik zurückgegeben werden sollen.

Die Zukunft Danzigs.

Die Pariser Botschafterkonferenz hat den Entwurf für die Uebereinkunft Polens mit dem Freistaat Danzig genehmigt. Dieser Entwurf ist unter Ablehnung der Vorschläge von Danzig und Polen von einer Kommission, bestehend aus einem Engländer und einem Franzosen, ausgearbeitet worden. Der neue Entwurf gewährt den Polen gewisse Vorteile, so erhält Polen die Führung der auswärtigen Angelegenheiten der freien Stadt Danzig. Danzig behält aber das Recht, eine eigene Flagge zu führen. Für die Verwaltung der gesamten Hafenanlagen und der Eisenbahnen des Freistaates wird eine besondere Hafenverwaltung eingerichtet, die auch den gesamten ehemaligen Besitz des Deutschen Reiches und des preußischen Staates erhält. Die Zollverwaltung wird in die Hände der freistaatlichen Behörde gelegt.

Das Reichsnotopfer.

Berlin, 20. Oktober. Es wird berichtet: Das Reichskabinett hat neuerdings einmütig beschlossen, den verschiedentlichen Wünschen nach Aufhebung des Reichsnotopfergesetzes nicht nachzugeben, sondern um die Zunahme der Inflation aufzuhalten, dem Reiche so rasch wie möglich weitere Einnahmen zu beschaffen und die alsbaldige Entrichtung eines Teiles des Reichsnotopfers obligatorisch zu machen. Ueber die Höhe dieses Anteiles und die Zahlungsfrist sind endgültige Beschlüsse vom Kabinett noch nicht gefaßt worden. Die Frage der Zwangsanleihe, für die das Reichsbankdirektorium eintritt, ist zunächst zurückgestellt worden.

„Deutscher Gau Osttirol."

Wien, 19. Oktober. Aus Lienz wird berichtet: Eine von Vertretern der Landwirtschaft, der Gewerbetreibenden, der Arbeiterschaft usw. hier abgehaltene Versammlung hat einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der die Versammelten sich in der Ueberzeugung, daß der Ruin der deutschen Gaue wirtschaftlich und politisch nur durch einen einheitlichen Zusammenschluß und zielbewußte gemeinsame Arbeit beseitigt werden kann, für den Anschluß an das deutsche Mutterland unter dem Namen „Deutscher Gau Osttirol" erklären.

Gefangenenaustausch mit Rußland.

London, 19. Oktober. Die Sowjetregierung hat auf eine Note der britischen Regierung geantwortet, daß die russische Regierung bereit sei, unverzüglich mit dem Gefangenenaustausch zu beginnen. Die russische Regierung schlägt vor, den Austausch über die finnische Grenze zu bewerkstelligen. Die Sowjetvertreter in Tiflis seien instruiert, die Frage der Rückkehr der Bakugefangenen so zu behandeln, wie in der Note von Curzon vereinbart wurde. Bezüglich der russischen Sowjetgefangenen hofft die russische Regierung, daß sich die Auslieferung derselben in Aegypten, Konstantinopel und Baku ebenfalls bewerkstelligen lassen wird.

Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes am 20. Oktober.

Der Auftrieb betrug:

I.	Rinder		319 Stück
		für welche für 1 Zentner Lebendgewicht gezahlt wurden:	
A.	Ochsen	48 Stück	460— 650 Mark
B.	Bullen	92 „	400— 825 „
C.	Kalben	179 Stück	500— 800 „
D.	Kühe		350— 750 „
II.	Kälber	= 55 Stück	500—1200 „
III.	Schafe	= 30 „	400— 850 „
IV.	Schweine	= 111 „	900—1700 „

Geschäftsgang: Bei Rindern schleppend, bei Kleinvieh gut. Bei dem Rinderauftrieb waren Tiere geringer Qualität vorherrschend; bedauerlicherweise kamen verhältnismäßig viel unreife Schweine zu Markte.

Ausfuhr nach Oberschlesien: 201 Rinder, 10 Schweine.
„ „ Sachsen: 3 Rinder.

Marktpreise.

Breslau, am 20. Oktober 1920. Weizen alter Ernte 45,00 Mk., neuer Ernte 154,00 Mk., Roggen alter Ernte 40,00 Mk., neuer Ernte 140,00 Mk., Hafer neuer Ernte 135,00 Mk., Gerste alter Ernte 40,00 Mk., neuer Ernte 135,00 Mk., Heu 60—64 Mk., Langstroh (Richt- und Flegeldrusch) 42—46 Mk., Preßstroh 36—40 Mk., Krummstroh 34—36 Mk. Alles für 100 Kilogr.

Breslau, 20. Oktober, vorm. 10½ Uhr. Produktenbericht. Am heutigen Markte war bei mäßigem Angebot die Stimmung überwiegend fest. Hülsenfrüchte durchweg fest. Von Oelsaaten Raps und Mohnsaat sehr stramm und höher bezahlt. Gelbsenf fest. Leinsaat ruhiger. Klee- und Grassaaten ruhig.

Milchverkauf.

Sonntag, den 24. Oktober d. J. findet der Mager-, Butter- und Vollmilchverkauf statt:

vormittags von	½ 8 Uhr	— ¾ 8 Uhr	die Hausnummern	26	bis	50,
„ „	¾ 8 „	— 8 „	„ „ „	51	„	75,
„ „	8 „	— ¼ 9 „	„ „ „	76	„	105,
„ „	¼ 9 „	— ½ 9 „	„ „ „	1	„	25.

Die Vollmilchempfänger der Häuser Nr. 106 bis 210 erhalten die Vollmilch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr.

Zobten am Berge, den 21. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rathaus-Restauration nebst Wohnung soll vom 1. April 1921 ab auf drei Jahre in öffentlicher Ausschreibung anderweitig verpachtet werden.

Geeignete Bewerber wollen ihre Angebote unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf die Rathaus-Restauration zu Zobten am Berge" bis 31. d. Mts an uns einsenden.

Die Pachtbedingungen können im Magistratsbüro eingesehen werden.

Der Verpachtungstermin wird später im Zobtener Anzeiger bekannt gegeben werden.

Zobten am Berge, den 21. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Gebühr für Radfahrkarten.

Die Gebühr für Ausstellung von Radfahrkarten beträgt mit ministerieller Genehmigung von heute ab 1 Mark.

Zobten am Berge, den 21. Oktober 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Alle Punkte von weniger prinzipieller Bedeutung wurden zurückgestellt und sollen einer weiteren späteren gemeinsamen direkten Regelung zwischen den beiden Kontrahenten Danzig und Polen vorbehalten bleiben.

Die polnische Delegation soll aber über die Bedingungen des Entwurfes, der den beiden Delegationen inzwischen bereits zugegangen ist, sehr enttäuscht sein und erklärt haben, sie würde ihre Unterschrift verweigern, weil die Bedingungen für Polen unannehmbar seien. Man glaubt aber dennoch in Paris, daß die Bedingungen von den beiderseitigen Staatsvertretern spätestens bis Sonnabend unterzeichnet werden. Dann wird die Existenz des Freistaates Danzig proklamiert werden, und der Völkerbund, unter dessen Protektorat er steht, wird die Verfassung festlegen.

Das Defizit der französischen Eisenbahnen.

Paris, 20. Oktober. Wie der „Matin" berichtet, ist damit zu rechnen, daß im Laufe dieses Jahres das Defizit der französischen Eisenbahnen die Summe von zwei Milliarden Franken erreichen wird.

Le Rond.

Oppeln, 20. Oktober. Von der Interalliierten Kommission wird berichtet:

General Le Rond, der Präsident der Interalliierten Regierungs- und Plebiszitkommission für Oberschlesien, ist am 19. Oktober nach Oppeln zurückgekehrt. Er führt seitdem wieder den Vorsitz in der Interalliierten Kommission.

Wer bezahlt die Brüsseler Havanna-Zigarren?

Nach einer Meldung der „National Tidende" ist dem Völkerbund die Rechnung über die auf der Brüsseler Finanzkonferenz geraucchten Havanna-Zigarren überreicht worden, die sich auf 8000 Pfund Sterling für 80 000 Importen belaufen soll. Da der Völkerbund für derartige Ausgaben über keine Reserven verfügt, hat er die Bezahlung der Rechnung abgelehnt und sie dem Obersten Rat überwiesen, der sie bezahlen soll. Diese Zigarrenrechnung ist, wie man wohl ohne Uebertreibung sagen darf, das einzige positive Ergebnis von Brüssel.

Willkür der Franzosen in Speyer.

Mannheim, 21. Oktober. Aus Speyer wird berichtet: Vor 14 Tagen erschien ein französischer Offizier und fünf Soldaten im Gebäude der Oberpostdirektion Speyer. Der Offizier bezeichnete zwei Dienstzimmer, zog seine Uhr und erklärte, innerhalb vierzig Minuten müßten beide Zimmer geräumt sein. Die Oberpostdirektion mußte sich diesem Zwange fügen. Seitdem üben nun die Franzosen in Speyer eine rücksichtslose Kontrolle der ein- und ausgehenden Postsachen aus, auch die eingeschriebenen Briefe werden geöffnet. Sämtliche Postsachen erleiden durch diese Kontrolle eine Verzögerung, wodurch die Geschäftswelt der Stadt Speyer schwer geschädigt wird. Diese Kontrolle scheint im Besitze von Schwarzen Listen zu sein, da die Korrespondenz einer Reihe von Personen immer wieder geöffnet wird. Der Telegrammverkehr wird von französischen Soldaten bewacht. Durch eine besondere Umschaltung der Telephonleitungen werden die Telephongespräche von und nach auswärts bewacht.

Ein autonomes Karpathen-Ruthenien.

Prag, 21. Oktober. Der Gouverneur des Karpath-Ruthenischen Gebietes, Dr. Zatkewitsch, hatte eine Unterredung mit dem Redakteur des „Magyari Hirlap", in welcher er sagte: Ich habe in Prag meinen Antrag bezüglich der Autonomie Karpath-Rutheniens vorgetragen, in welcher Angelegenheit jetzt ein Regierungsentwurf ausgearbeitet wird. Das Parlament wird sich schon in der nächsten Session damit beschäftigen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in Karpath-Ruthenien noch vor Ende d. J. Wahlen ausgeschrieben werden. Ich kann mitteilen, daß wir eine vollständige territoriale administrative und nationale Autonomie erhalten. Um den Winter braucht uns nicht bange zu sein, da die Versorgung in 4 Wochen geregelt sein wird.

Ein Aufstand in Panama.

Paris, 20. Oktober. „Temps" berichtet über einen Aufstand in Panama, dem der ehemalige Diktator Castro nahestehen soll. Die Stadt Viktoria sei bereits in den Händen der Aufständischen.

Ein neues türkisches Kabinett.

Paris, 21. Oktober. Wie der „Temps" erfährt, ist die Demission des türkischen Kabinetts dadurch hervorgerufen, daß die Alliierten offiziell den Großvesir ersucht haben, entsprechend den Richtlinien, welche die Oberkommissare der Alliierten in ihrer Audienz beim Sultan dargelegt haben, eine Verständigung mit den Anhängern Kemal Paschas herbeizuführen. Der Sultan hat Teofik Pascha mit der Neubildung des Kabinetts betraut, dessen Programm es sein wird, die türkischen Nationalisten für den Frieden von Sevres zu gewinnen.

Amerikanische Milchkühe unterwegs.

Berlin, 21. Oktober. Wie berichtet wird, sind die ersten 700 bis 1000 Stück amerikanischer Kühe Mitte Oktober von Port Galveston nach Deutschland verladen worden. Das zugesagte Kraftfutter für vier Monate wurde dem Transport beigegeben. Die Verteilung der Kühe an die deutschen Großstädte soll durch den deutschen Zentralausschuß für Auslandshilfe, dem auch Vertreter der Gewerkschaften und der Reichsministerien angehören, erfolgen.

Russische Rubel für Deutschland.

Stockholm, 19. Oktober. Aus Moskau wird berichtet: Der große Sowjet hat laut einem Bericht in der „Prawda" 150 Millionen Zarenrubel bewilligt für den Ausbau der Sowjetorganisation in Deutschland.

Stockholm, 19. Oktober. Nach einer Meldung der Finnischen Agentur in Moskau hat der Rat der Volkskommissare einem deutschen Vertreter Sitz und Stimme im russischen Räterat verliehen. Die deutschen Arbeiter sollen bis zur Errichtung der deutschen Sowjetrepublik aufgefordert werden, in geheimen Urabstimmungen Delegierte für den Moskauer Sowjet zu ernennen.

Lokales und Provinzielles.

Zobten am Berge, den 22. Oktober.

— **Vortrag.** Infolge der neuen Steuergesetze muß jetzt jeder Geschäftsinhaber, jeder Handwerksmeister, aber auch jeder Arzt und Privatmann, welcher über 10 Mille Einkommen hat, Buch führen. Am 28. d. Mts., abends 8 Uhr wird im Hotel „Blauer Hirsch" hier Herr Bücher-Revisor und Handelslehrer Rich. Hoepfner, Direktor der Bücher-Revisoren-Gesellschaft Breslau 10, einen interessanten Vortrag hierüber halten. Es wird jeder einmal in die Lage versetzt werden, die Hilfe eines Bücher-Revisoren zu benötigen und wird Herr Hoepfner an diesem Abend bereitwilligst und kostenlos Auskunft über die neuen Steuern, sowie über eine praktische und vernünftige Buchführung geben. Endlich will die B.-R.-G. jedem Gewerbetreibenden eine einfache, für sein Geschäft geeignete, leicht verständliche Buchführung (Einbuchsystem) anlegen, hierbei ihm, seiner Frau, Sohn oder Tochter einen Unterricht erteilen, sodaß jeder sein eigener Buchhalter sein kann. Der Vortrag ist ebenfalls ohne Entree und auch den Damen der Besuch zu empfehlen. (S. Inf.)

— **Das Reich und die Städte.** Auch die Lustbarkeitssteuer, die die Städte ausgebaut haben, seitdem das Reich die Einkommensteuer zum großen Teil für sich in Anspruch genommen hat, soll zu einer Reichssteuer umgewandelt werden, zu der allerdings die Gemeinden Zuschläge erheben sollen. Daß aber für die Gemeinden nicht viel übrig bleiben wird, wenn das Reich das Fett abgeschöpft hat, ist vorauszusehen. Geht der Reichstag darauf ein, so wird es mit der Finanzlage der Städte brenzlich. Die Stadtverwaltungen haben allen Anlaß, darauf zu halten, daß das Reich seinen Verpflichtungen vom Kriege her und aus der Arbeitslosenfürsorge nachkommt, von welchen noch viele tausend Mark zu bezahlen sind. Sonst kommen wir schließlich dahin, daß wir die hohen Steuern im Reich, in den Staaten und in den Städten, also dreimal bezahlen müssen. Und dann würde, weil das unmöglich ist, alles bankrott gehen. Wir haben schöne Aussichten!

— **Zerstörte Hoffnungen.** Mit der Aufhebung der Zwangswirtschaft sollte ein glücklicheres Zeitalter anbrechen. Inbezug auf Eier und Leder sind wir enttäuscht worden. Am 1. Oktober wurde die Fleischbewirtschaftung aufgehoben, und was vorausgesagt wurde, traf ein: Die Fleischpreise begannen sofort zu steigen. Die Fleischer müssen hohe Viehpreise bezahlen, wenn sie sich in der Lage sehen wollen, dem Publikum Fleisch und Fleischwaren zu vermitteln. Die Organisationen der Landwirte wollen das nicht, wie aus ihren Beschlüssen hervorgeht, die hervorgerufen werden aus Sorge vor erneutem Zwange. Der Wirtschaftsverband Breslau-Land hielt kürzlich eine Versammlung ab, in welcher Frhr. v. Richthofen-Boguslawitz wirtschaftspolitische Fragen behandelte. Hierbei mahnte er dringend, die vom Landbund und der Viehzentrale gemeinsam aufgestellten Richtpreise für Vieh und Fleisch nicht zu überschreiten. Der Wucher und die Schleichhandelspreise sollen damit beseitigt werden. Der Wucher würde, so betonte der Redner, schonungslos an den Pranger gestellt werden. Wucherer und Schieber dürfen im Kreise der Landwirte nicht geduldet werden. Die freie Wirtschaft habe man verlangt und sie sei durchgesetzt; jetzt sei es die Aufgabe aller Landwirte, ihre Pflicht zu tun! — Man hat davon reden hören, daß nur die Uebergangszeit Auswüchse zeigen würde. Sollten letztere eine nicht nur vorübergehende Erscheinung sein, sondern sich gar noch verschärfen, dann wäre der Schrei nach Wiedereinführung der Zwangsbewirtschaftung des Fleisches ein vollauf berechtigter. Und wenn dann aus den Ruten Skorpionen werden, wer trüge die Schuld?

— **v. Die evangelische Kirche unter polnischer Gewaltherrschaft.** Die evangelische Gemeinde Obornik der früheren Provinz Posen besitzt ein kleines Gemeindehaus, in dem sich die Diakonissenstation, eine Kleinkinderschule, Konfirmanden- und Vereinszimmer befanden. Seit der polnischen Besetzung ist das Haus vom polnischen Militär beschlagnahmt und auch jetzt trotz wiederholten Bitten des Gemeindekirchenrats nicht zurückgegeben worden, obgleich das Militär aus Obornik verschwunden ist. Der polnische Magistrat beabsichtigt, wie er in seinem Bescheid mitteilt, das Haus für andere Zwecke, angeblich für Errichtung eines polnischen Waisenhauses, zu erwerben.

— **Das Ende der Charaktererhöhungen usw.** Die Charaktererhöhung und die Erteilung der Erlaubnis zum Tragen von Uniformen des alten Heeres hört bald auf. Die Abwicklung steht vor ihrem Ende. Als Schlußtermin für die Einreichung von Anträgen ehemaliger Offiziere und Portepee-Unteroffiziere des alten Heeres auf Charaktererhöhung und Erteilung der Erlaubnis zum Tragen von Uniformen ist jetzt der 20. Dezember festgesetzt worden.

— **Generale als Arbeitslose.** In Budapest wurde eine Konskription der Arbeitslosen angeordnet. Gleich am ersten Tag meldeten sich über 100 Personen, größtenteils Offiziere, darunter 4 Generale.

— **Ein Prozeß mit 100 Verteidigern.** Die Prüfung der Schuldfrage in der Pasdziernikaffäre (Schieberprozeß) ist in Kattowitz bereits so weit gediehen, daß man das Ende der Voruntersuchung in nicht allzu langer Zeit erwarten kann. Der Prozeß, der wohl in diesem Jahre nicht mehr zur Verhandlung kommen wird, verspricht das größte Aufsehen, und man wird Gelegenheit haben, gegen 100 Rechtsanwälte als Verteidiger sprechen zu hören.

— **Die Geflügelpreise sinken.** Ein starker Preisrückgang auf dem Geflügelmarkte ist infolge der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fleisch eingetreten. Das Angebot an Geflügel, namentlich an Gänsen, ist sehr groß. Sehr erhebliche Vorräte an geschlachtetem Geflügel befinden sich in den Kühlräumen der Großstadthändler, es ist daher mit einem weiteren Rückgang der Preise bestimmt zu rechnen. Ein Pfund Gans, welches am 1. Oktober d. J. 12 Mk. kostete, erhält man in der Zentralmarkthalle in Berlin heute bereits für 7 bis 8 Mk. Auch in Breslau sind die Geflügelpreise erheblich zurückgegangen.

Breslau, 21. Oktober. Am letzten Dienstag abends 7½ Uhr ist die Uhrenhändlerwitwe A. Tritschler, Roßmarkt 13 wohnhaft, die auf der Karlstraße 2 einen Laden besitzt, in dem sie einen Uhrenhandel betreibt, unterwegs von zwei Männern überfallen worden, die ihr Sand in die Augen gestreut und darauf einen Korb, in dem sie ihre Sachen verpackt hatte, entrissen haben. Sie sind darauf durch den Riembergshof nach dem Blücherplatz geflohen und entkommen. — Aus einem Fenster des Hauses Oelsnerstraße 15 ist kürzlich eine Frauensperson auf den Hof hinabgesprungen und hat sich dabei den Schädel zertrümmert; sie war sofort tot. Es handelt sich um eine etwa 24 Jahre alte Person namens Berta Kuhn, die angeblich Kreuzburgerstraße 15 wohnhaft gewesen, polizeilich aber unbekannt ist.

Oels, 21. Oktober. Beim Eisenbahnwerkstättenamt Oels wurde seit längerer Zeit bemerkt, daß wertvolle Messing- und Rotgußteile gestohlen wurden. Am letzten Sonnabend konnten drei in den Werkstätten beschäftigte Eisendreher abgefaßt werden, als sie in ihren Rucksäcken wertvolle Eisen- und Messingteile im Gewicht von 1½ Zentnern nach Breslau bringen wollten, um sie abzusetzen. Sie gaben zu, seit Mai d. J. die Eisenbahnwerkstätte bestohlen und die Sachen an drei Breslauer Handelsleute verkauft zu haben. Die drei Hehler sind ebenfalls festgenommen worden. Man nimmt an, daß die Diebe der Eisenbahn gegen 50 Zentner Metall im Werte von 40 000 bis 50 000 Mk. entwendet haben.

Maltsch, 21. Oktober. In der Nacht zum letzten Freitag ist zwischen Wüttschkau und Rauße der 35jährige Handelsmann Lachmann aus Rauße ermordet und beraubt worden. Man fand die Leiche in einer Lehmgrube. Der noch unbekannte Mörder hat eine erhebliche Geldsumme, die der Ermordete bei sich hatte, erbeutet.

Neumarkt, 21. Oktober. Ein Einbruchdiebstahl wurde kürzlich nachts bei dem Justizwachtmeister Vogt hierselbst verübt. Daselbst entwendeten die Diebe aus dem verschlossenen Stalle des Gartens 8 Hühner und 5 Enten.

Neurode, 21. Oktober. In einer in Neurode stattgefundenen Versammlung der Landwirte und Konsumenten erklärten sich die anwesenden Landwirte bereit, ihre Kartoffeln für 22 Mark pro Zentner an die Bevölkerung und außerdem von jedem Morgen der Kartoffelanbaufläche drei Zenter zum Preise von 15 Mark pro Zentner an Minderbemittelte abzugeben. Die Landwirte haben zugesagt, sich mit Nachdruck dafür einzusetzen, daß auch die übrigen ihrem Beispiel folgen und ihre Kartoffeln zu dem oben angegebenen Preise abgeben.

Glogau, 21. Oktober. In einer der letzten Nächte brach in der Besitzung des Gutsbesitzers und Amtsvorstehers Conrad in Rauschwitz Großfeuer aus, das im Pferdestall entstand. Es gelang, die Pferde fast sämtlich ins Freie zu bringen, nur ein wertvolles Tier ist in den Flammen umgekommen. Ferner wurde ein benachbartes Einfamilienhaus, das ein Arbeiter bewohnte, fast völlig eingeäschert.

Seidorf, 21. Oktober. Fabrikbesitzer Wilhelm Heer, Mitinhaber der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik von Heer u. Hielscher, ist auf einer Geschäftsfahrt mit dem Rade gegen eine Mauer gestoßen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Lüben, 21. Oktober. 500 Zentner Kartoffeln gestohlen haben Diebe aus den Mieten des Dominiums Klein-Reichen. Die Kartoffeln wurden nachts mit Gespannen fortgeschafft.

Klein Tschirbsdorf, 21. Oktober. Eine Unverschämtheit sondergleichen erlaubte sich kürzlich während einer Tanzfestlichkeit ein Pole, der auf dem Gasthause Koschig eine rot-weiße polnische Fahne hißte. Als der Tischler Müller aus Haynau, der zufällig anwesend war, das Unwürdige und Schamlose der Handlungsweise erkennend, die Fahne herunterholte, mußte er es erleben, daß er von den übrigen Teilnehmern der Festlichkeit beinahe verprügelt worden wäre. Das so etwas in unserem Dorfe möglich ist, wirft ein trübes Bild auf die geistige Verwirrung unseres Volkes. Dem beherzten Haynauer Tischler gebührt ein um so größeres Lob.

Görlitz, 21. Oktober. Der Sohn des Ziegeleibesitzers Eckhardt in Groß-Biesnitz vermutete auf dem Felde Diebe. Er nahm sein Gewehr zur Hand, die Waffe entlud sich, und die Schrotladung drang seiner Frau in die Brust. Schwerverletzt mußte die Verunglückte in eine Görlitzer Klinik gebracht werden.

Neisse, 21. Oktober. Durch Gasvergiftung ums Leben gekommen ist der Peterstraße 8 wohnende Hutmacher Löffler und seine Wirtschafterin Pauline Wittich. Hausbewohner fanden beide in der Wohnung tot vor.

Gleiwitz, 21. Oktober. Von mehreren Banditen wurde am letzten Montag der Bauergutsbesitzer Konopka in Brzezinka in seiner Wohnung überfallen und die zur Wehr sich setzenden Eheleute niedergeschossen, die Frau war sofort tot, während der Mann so schwer verletzt wurde, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Nach vollbrachter Tat wurde von den Mördern die Wohnung durchsucht und eine Anzahl Gegenstände, darunter auch bares Geld, geraubt.

Kirchliche und Vereins-Nachrichten der kath. Pfarrgemeinde in Zobten.

Sonntag, 24. Oktober 1920 (22. S. n. Pfgst.), vorm. 7 Uhr: hl. Messe, 9 Uhr: Predigt und Hochamt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht und hl. Segen.

Wochentags vorm. ¼8 Uhr: hl. Messe.

Gelegenheit zur hl. Beicht täglich vor der hl. Messe und Sonnabend von nachm. 4 Uhr ab. Kommunion des Frauen- bez. Männerapostolates am 5. bez. 7. November.

Sonntag, 24. Oktober. Nach dem hl. Segen: Bücherwechsel. Nachmittags 3 Uhr: Sitzung des Jugendbundes für Mädchen; nachmittags 3¼ Uhr: Ausflug nach Bankwitz des Jugendbundes für Jünglinge.

Gesellenverein: Ausflug der Theaterspieler nach Bankwitz; Abmarsch punkt 3¼ Uhr von der Waldkapelle. Die Mitglieder des Jugendbundes für Jünglinge werden gebeten, sich anzuschließen.

Kirchliche und Vereins-Nachrichten der evangel. Kirchgemeinde Zobten am Berge.

Sonntag, 24. Oktober (21. nach Trinitatis), vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Donnerstag, 28. Oktober, abends ½8 Uhr: Bibelstunde in Gorkau (Schule).

Freitag, 29. Oktober, abends 8 Uhr: Bibelstunde in Zobten (Gemeindesaal). Werktäglich vorm. 11 bis 12 Uhr: Anmeldungen zur Wählerliste. Anmeldestellen in Zobten: Pfarrhaus, in Ströbel: Kirchenältester Zimmermann.

Jünglingsverein. Sonntag, 24. Oktober, abends ¾8 Uhr: Versammlung.

Wandergewerbescheine.

Unter Bezugnahme auf die bereits mehrmals vorangegangenen Aufforderungen zur Stellung der Anträge auf Erteilung der Wandergewerbescheine für das Jahr 1921 bringen wir hiermit nochmals zur Kenntnis, daß Anträge nur noch bis 31. Oktober cr. im unterzeichneten Büro entgegengenommen werden.

Später gestellte Anträge bieten nicht die Gewähr, daß Antragsteller rechtzeitig, d. i. bis Anfang des Jahres 1921, in den Besitz des Wandergewerbescheines gelangen.

Zobten am Berge, den 21. Oktober 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Sehr preiswertes Angebot in

Damen-Konfektion

Backfischjacken und Mäntel
aus gutem Winterstoff . . . . . 86.—, 110.—, 125.—, 140.— bis **375.—**

Sportblusen in Tennisflanell,
Halbwolle und reiner Wolle . . . . 48.—, 55.—, 62.—, 68.—, 75.— bis **255.—**

Röcke . . . . . 35.—, 42.—, 55.—, 68.—, 85.— bis **500.—**

Strickjacken
in Flausch und reiner Wolle . . . 90.—, 165.—, 195.—, 210.—, 225.— bis **675.—**

Siebert & Weinert G. m. b. H.

Telefon 172. Schweidnitz, Burgstr. 12. Telefon 172.

Kachelöfen in weiss und bunt
liefert zu zeitgemässen Preisen
Adolf Spinde, Ofenbaugeschäft,
Zobten, Strehlenerstrasse No. 43.
NB. Reparaturen und Umsetzen von Oefen werden schnellstens ausgeführt.

Scharfe Schäferhunde
Dobermänner, Boxer kauft ständig
Breslauer Dressur-Fachschule
nur
Breslau, Pöpelwitzstr. 89, T. Ring 5705.
Hunde werden noch zur Dressur angenommen.
Detektivhunde bei Einbruchs-Ermittelungen zur Verfügung.

Am 28. d. Mts., abends 8 Uhr
hält der Bücher-Revisor **Rich. Hoepfner**
im Hotel „Blauer Hirsch" in Zobten
einen Vortrag
über: Buchführung und die neuen Steuergesetze.
Eintritt frei. Damen willkommen.
Bücher-Revisoren-Gesellschaft
Rich. Hoepfner & Co., Breslau 10.

Naselwitz.
Sonntag, den 24. Oktober:
Großes
Tanz-Kränzchen.
Anfang nachm. 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Wirt.
H. Bruckisch.

Marxdorf.
Sonntag, den 24. Oktober:
Tanz-kränzchen.
Anfang nachm. 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Paul Kluge.

Klein-Silsterwitz.
Zur
Tanzmusik
auf
Sonntag, den 24. Oktober
ladet freundlichst ein
J. Weigmann.
Anfang nachm. 6 Uhr.

Fortlaufender **Eingang** von **Neuheiten** in:

Damen-, Mädchen- und Kinder-Paletots, Kostümröcken, Kleider- und Blusenstoffen.

Schürzenstoffe, Hemdenbarchente, Läuferstoffe, Kostümstoffe, Hosen- und Anzugstoffe, Unter-Hemden u. -Hosen, Unteranzüge, Handschuhe, Strümpfe, Kopf- u. Schultertücher, Schals, Hauben, Mützen.

Fa. **Hermann Müller**
Inh. **Martha Müller, Zobten.**

PELZE

Reichhaltiges Lager fertiger
Herren-Damen-Pelze und Jacketts
Damen-Pelzwesten

Eleg. Jacken-Kragen	Fußsäcke, Fußkörbe
Stolas und Muffen	Pelz-Decken, Herren-
Pelz-Hüte	Pelz-Mützen u. Kragen

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang!
Extra-Anfertigung schnellstens! Stoff- und Pelzmuster franco! Katalog gratis!
Neubezüge: Umarbeitungen: Modernisierungen
auch nicht von mir gekaufter Gegenstände äusserst **preiswert und sorgfältig.**

M. Boden
Breslau I Hoflief. I. M. d. Königin-Witwe der Niederlande Ring 38.

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag, den 28. Oktober, vorm. 8½ Uhr
werde ich auf dem hiesigen Marktplatze:
2 fast neue Wendepflüge, 1 Satz neuer eis. Egen, 1 fast neuen Dauerbrandofen, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 große Tonne, Stühle 1 Ofenbank, 1 Stickständer, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, Bilder, 1 Gebett Betten u. v. a. Gegenstände
meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
H. Buhl, Versteigerer.
NB. Sachen zur Versteigerung werden noch angenommen.

Zur Tanzstunde
empfehle ich Geschenkartikel wie: Kolliers, Halsketten, ovale Spiegel, mod. Broschen, Anhänger, silb. Zigarettenspitzen, Zigarettenetuis, sowie gold. und silb. Ringe.
M. Nitsch,
Uhren- und Goldwaren,
Friedrich-Wilhelmplatz.

Schmuckstücke
mit Perlen, Brillanten, ebenso
Platina, Altgold, Silber,
auch Zahngebisse
kauft zu höchsten Preisen
Fritz Wild, Juwelier,
Schweidnitz, Burgstrasse 5.

Treffe zum
Stimmen und Reparieren von Klavieren
in den nächsten Tagen hier ein. Anmeldungen nehmen die Geschäftsstelle des „Zobtener Anzeiger" und das Gasthaus „Zur goldenen Krone" hier entgegen.
Srowig, Klavierstimmer,
früher bei Großpietsch.

Landwirtschaftliche Maschinen, Lokomobilen, Dreschmaschinen, Hafergquetschen, Schrotmühlen, Zentrifugen etc., sowie Elektromotore
billigst lieferbar.
Eigene Fabrikation von Kreissägen u. Motorwagen,
moderne Reparaturanstalt.
Maschinenfabrik Goetschmann, Breslau 3,
Freiburger Straße 33. Telephon N. 79.

Drehstrom-Motore
mit Kupferwicklung in Friedens-Ausführung von 1—20 PS., größere Auswahl, sofort ab Lager lieferbar.
Anfragen erbeten an
Bucksch & Sohn, Breslau 13, Neudorfstr. 64.
Telegramm-Adresse: Buson.

Möbel billiger!
Bedeut. herabges. Preise
solange Vorrat.
Eiche-Schlafzimmer
1 Schrk. i. M., Spiegel, 2 Bettst. m. Pat. u. Aufl. (Drell), Waschkommode m. M., 1 Spiegel, 2 Nachttische 2 Stühle, gepolstert **4000**
Eiche-Speisezimmer
schön. Büfett, 1 Umbau, 1 Anrichte, 1 Ausziehtisch, Gobelin, Sofa, Klubsess., Lederst. **5000**
Eiche-Herrenzimmer
Bibliothekschrank, Schreibtisch, Sofa, Gobelin, 1 Tisch, Lederst., Schreibsessel, gepolstert **4000**
Kpl. Küchen 550, 800.
Max Giesel, Breslau,
Brüderstraße 23.

Silberne Löffel
Tafelbestecke, echt, sowie feinstes Alpakka-Silber reizende neue Muster liefern einzeln und ganze Besteckkasten zu billigsten Preisen
Juweliere PÜSCHEL
Breslau 2, Gartenstraße 63

---

1 braune Stute,
9 Jahre alt, gutes Acker- und Wagenpferd, steht zum baldigen Verkauf bei
Restgutsbesitzer Franz Beier, Rogau.

Motoren

Dynamo & Transformatoren
jeder Art
werden sachgemäss, schnell und preiswert repariert.
Um- und Neuwicklung
werden in eigener Werkstatt ausgeführt.
Mittelschles. Installationsbüro Scholtz & Witte, Schweidnitz.
Büro u. Werkstatt Gartenstr. 26. Telefon 1093.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt
schnell, sicher u. schmerzlos
Kukirol
100000 fach bewährt
Preis 3 Mark.
Drogerie **Fischer.**

Kontrollkasse
sofort ab Standort gegen bar zu kaufen gesucht. Off. m. beiden Nr. u. Preis erbet. an
A. Schlosser, Breslau 2,
Neudorfstr. 37 a, p. l.

Ein kräftiges
Dienstmädchen
wird gesucht.
Hotel blauer Hirsch
(Bittner.)

Jungen
Stellmachergesellen
stellt bald ein
Stellmacher **Hillert,**
Zobten.

In das Genossenschaftsregister ist heut bei Nr. 12 „Stein'er Spar- und Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Stein" eingetragen worden: Der Stellenbesitzer Wilhelm Schönbrunn zu Stein und der Stellenbesitzer Paul Burghardt zu Jaeschwitz sind aus dem Vorstande ausgeschieden und an ihre Stelle der Postschaffner Reinhold Schote zu Stein und der Stellenbesitzer Ernst Kipke zu Duckwitz in den Vorstand gewählt.

Amtsgericht Zobten am Berge, den 12. Oktober 1920.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich der Beerdigung unserer lieben

Marianne

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Zobten am Berge, den 21. Oktober 1920.

Walter Schwabe und Frau
Margarete, geb. **Sperling.**

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei der Beerdigung meiner inniggeliebten Gattin, Tochter und unserer guten Schwester, der

Frau Stellenbesitzer

Agnes Wenzel

sage ich allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lissek für die trostreichen Worte, Herrn Kantor Glatzel und seinen Sängern für die erhebenden Gesänge, den Herren Trägern für ihre Mühewaltungen, für die vielen Kranzspenden und allen denen, die die Verstorbene zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Klein-Bielau, Qualkau, Bogenau, den 21. Oktober 1920.

Hermann Wenzel,
als trauernder Gatte.

Krieger-Verein zu Zobten am Berge.

Sonntag, den 24. Oktober cr.:

Stiftungsfest.

Nachmittags 4 Uhr: **General-Appell**
im Gasthof „Zur Stadt Breslau."
Die Tagesordnung wird vor dem Appell bekannt gegeben.

Abends 8 Uhr: **Ball;** in den Tanzpausen finden Vorträge statt.

Zur Teilnahme ladet ein **Der Vorstand.**

Sonntag, den 24. Oktober cr., nachm. 3 Uhr
im Gräbel'schen Gasthause in **Ströbel:**

Große öffentliche

Volksversammlung.

Referent: Genosse **Gruschwitz-Breslau.**

Freie Aussprache.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Die Ortsgruppe der U. S. P. D. Ströbel.
J. A.: **Kroker.**

Krotzel.

Sonntag, den 24. Oktober cr.:

Grosses Streichkonzert,

ausgeführt von dem **gesamten Trompeterkorps** des **Reichswehr-Artillerie-Regts. Nr. 6** aus **Schweidnitz** unter persönlicher Leitung des **Obermusikmeisters** Herrn **Schulz.**

Gut gewähltes Programm.

Anfang abends 7 Uhr. **Kasseneröffnung 6 Uhr.**

Nach dem Konzert: **Ball.**

Es ladet ergebenst ein
Schneider, Gasthofbesitzer.

NB. Für **Speisen, Getränke** und **gute Ausspannung** ist bestens gesorgt.

Jos. Tschöpe Nchflg.,
Dentist,
Zobten am Berge,
Reichenbacherstrasse 127
im Hause der verw. Frau
Sattlermeister Gomille.

Zahn-Ersatz,
Plomben,
Zahnoperation.
Sprechstunden täglich,
auch Sonntags.

Z.

Lichtspiele
Zobten
Gasthof „Zum gold. Kreuz."

Sonnabend, d. 23. Oktober,
abends 8 Uhr,
Sonntag, den 24. Oktober
von nachm. 6 Uhr ab und
Montag, den 25. Oktober
von nachm. 4 Uhr ab:

Der Weltverächter.
Drama in 4 Akten.

Hausfreund a. D.
Lustspiel in 3 Akten.

In Vorbereitung:
Die Indianerbraut.
Ein Original-Wildwest-Film.

Wer lachen will, der darf diese Vorstellungen nicht versäumen.

Etwaige Aenderungen werden vorher bekannt gegeben.

Hotel blauer Hirsch.

Zu dem am
Montag, (Jahrmarkt)
stattfindenden

Tanzkränzchen
— Anfang nachm. 5 Uhr —
ladet ergebenst ein
Bittner.

Gasthof „Zur gold. Sonne."
Montag, den 25. Oktober
(Jahrmarkt):

Großes Tanzvergnügen.
Anfang nachm. 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Wirt.

Gasthof z. Stadt Breslau.
Zum Jahrmarkt
am Montag, d. 25. Oktober:

Grosse öffentliche
Tanzmusik.
Anfang nachm. 4 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein
Oskar Paul.

Schwentnig.

Zu dem am
Sonntag, den 24. Oktober
stattfindenden

Tanzkränzchen
ladet ergebenst ein
M. Kluge.
Anfang nachm. 6 Uhr.

Wernersdorf.

Zu dem am
Sonntag, den 24. Oktober
stattfindenden

Tanz-Kränzchen
ladet freundlichst ein
Das Komitee.
Anfang abends 7 Uhr.

Schalttafeln,
Waschtischaufsätze
etc.
in Marmor
liefert schnell und billig
A. Becke,
Steinmetzgeschäft,
Strehlen i. Schles.,
Münsterbergerstr. Nr. 40.
Tel. 301.

Maschinenbetrieb. Große Leistungsfähigkeit.

Keine Saisonpreise!
für
Damen-Winterhüte
Linonformen in grosser Auswahl
Umpresshüte liefert schnellstens
Hutfabrik P. Gruber, Schweidnitz,
Langstrasse, Ecke Weite Kirchstrasse.

Staunen
erregend sind jetzt wieder meine
Niedrigen Preise.
Durch günstige
Gelegenheitskäufe
Schöne **mollige**
Winter-Mäntel
185 324 485 Mk.
Entzückende **Samt- und Plüschmäntel**
Blendend schöne
Gesellschafts- und Tanzkleider
Gelegenheitskäufe
Reinwollene
Kostümröcke
Kostüme
Reizende Macharten
Fabelhaft billig.
Breslaus bekanntes Etagengeschäft
Aschner
Breslau
jetzt nur
55 Albrechtstr. 55
I. u. II. Stock.

Zahnersatz - Plomben
Hermann Schmidt,
Zobten, Strehlenerstr. 32
(weisses Ross).
Fernsprecher 129.
Mäßige Preise. 28 Jahre am Platze.

Kunstspiel-Pianinos
Pianino
Harmonium
Notenetagèren
empfiehlt
H. Dittrich, Pianofabrik,
Schweidnitz,
Striegauerstrasse 5.

Wie neu
werden Damen- u. Herrenfilz- und Velourhüte jeder Art nach **neuesten Modellen** umgepreßt in der Hutumpreßanstalt
Eduard Hoffmann,
Breslau, Gartenstr. 44, I.
Telefon Amt Ring 3035.
Ausschneiden! Aufbewahren!

Richard Michel & Co.
Installations-Büro
Schweidnitz
Petersstr. — Ecke Züchnerstr.
Fernsprecher No. 399.
Ausführung v. elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Lieferung und Lager von Beleuchtungskörpern, Motoren für landwirtschaftliche und gewerbliche Maschinen.

Künstlerische Bildnisse
in vornehmer Aufmachung
im Atelier und im eigenen Heim

liefert
G. Barchewitz-Jordansmühl.
Telephon 78.

Vergrösserungen in jeder Ausführung.
Auswärtige Hochzeiten bitte rechtzeitig zu bestellen.

Drehstrommotore
in allen Grössen von 1 PS—23 PS,
Installationsmaterial
sowie
Beleuchtungskörper
jeder Art
sind sofort ab Lager lieferbar.
Kurt Grötzschel,
Telephon 88. **Nimptsch.** Ring 20 a.

Vornehme Herren-Bekleidung
nach Maß.
Wenden und Umarbeiten.
Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.
Eilige Bestellungen innerhalb 5 Tagen.
A. Harder, Breslau,
Herrenstraße 2, I. **Gottschallstraße 24, I.**
Fernsprecher Ohle 349.

M. Weissenberg
vorm. **Carl Francisci**
Abteilung **Ofenfabrik**
Schweidnitz
Kachelöfen, weiss und bunt,
Kochmaschinen
— **mit Kohlen- und Gasfeuerung.** —
Transportable Kachelöfen
stets vorrätig und sofort lieferbar.
Ich übernehme die Aufstellung neuer Oefen und Kochmaschinen, sowie das Umsetzen und Ausbesserungen vorhandener Oefen.
Ständiges Musterlager Schweidnitz „Braukommune" am Wilhelmsplatz.